



Ennepe-Ruhr-Kreis

Presseinformation

Schwelm, 15. August 2019

Landeszentrum Gesundheit NRW startet mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis Pionier-Projekt „GesundEN“

(pen) Vielfalt ist Stärke, aber auch Herausforderung. Das gilt auch für die Gesundheitsförderung im Ennepe-Ruhr-Kreis. Die neun Städte des Kreises haben ganz unterschiedliche Bedarfslagen, städtisch-industrielle Strukturen in Witten ebenso wie dörflich-ländliche Gegenden in Breckerfeld oder in Stadtteilen von Sprockhövel.

In dem Projekt GesundEN macht sich nun erstmals ein Kreis gemeinsam mit seinen Städten auf den Weg, diese Vielfalt zu wahren und den vielen einzelnen Aktivitäten durch einen stimmigen Gesamtrahmen gleichzeitig mehr Kraft und Wirkung zu geben. Das Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG.NRW) unterstützt das Projekt für drei Jahre mit 220 000 Euro.

„Gute Gesundheitsförderung muss nah an den Menschen sein und darf sich trotzdem nicht im klein-klein verlieren. Im Ennepe-Ruhr-Kreis haben wir Akteure gefunden, die diese Herausforderung annehmen und neue Wege erproben“, sagt Arndt Winterer, Direktor des LZG.NRW. Profitieren sollen davon vor allem die 325 000 Menschen vor Ort.

In Kreisen mit ihren eigenständigen Städten und Gemeinden ist dieses stimmige Handeln schwieriger als in kreisfreien Städten. Entscheidend für das Projekt „GesundEN“ ist deshalb, dass das Vorhaben die Rückendeckung aller neun Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Kreis hat.

„Interkommunale Zusammenarbeit ist im Ennepe-Ruhr-Kreis gelebte Praxis und GesundEN zeigt, dass für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger alle an einem Strang ziehen“, freut sich Landrat Olaf Schade über den Start des Pionier-Projektes.

Von dem Geld wird u.a. eine Stelle im Ennepe-Ruhr-Kreis finanziert, die jetzt vergeben wurde: Franziska Wellmann-Peters ist ab sofort als Projektkoordinatorin GesundEN aktiv, angebunden



Kreisverwaltung
Hauptstr. 92
58332 Schwelm
www.en-kreis.de

Ihre Ansprechpartner
Ingo Niemann
Kira Frisch
Sakine Celebi

Telefon
02336/93 2062
02336/93 2065
02336/93 2063

Fax
02336/93 1 2062
02336/93 1 2065
02336/93 1 2063

E-Mail
I.Niemann@en-kreis.de
K.Frisch@en-kreis.de
S.Celebi@en-kreis.de

an die Kommunale Gesundheitskonferenz des Kreises. Die 24-Jährige wurde heute durch Landrat Olaf Schade der Öffentlichkeit vorgestellt.

Franziska Wellmann-Peters wird in allen Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises Runde Tische für Gesundheitsförderung und Prävention aufbauen. An diesen Runden Tischen sollen zum einen die lokalen Akteure passgenaue gesundheitsförderliche Maßnahmen für die Stadtteile entwickeln. Gleichzeitig werden die Runden Tische in die Entwicklung eines kreisweiten Präventionskonzepts eingebunden, auf dessen Grundlage dann örtlich passgenaue, bedarfsgerechte und kreisweit stimmige Förderanträge auf Mittel des Präventionsgesetzes formuliert werden sollen. Auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit den Akteuren aus den verschiedenen Städten freut sie sich schon sehr.

Hintergrund

Das 2015 verabschiedete Präventionsgesetz stärkt die Bedeutung der Prävention und setzt dabei nicht zuletzt auf die gesundheitsförderliche Gestaltung kommunaler Lebenswelten. Die Landesrahmenvereinbarungen in NRW hat diese Schwerpunktsetzung aufgenommen. Auch hier wird der kommunalen Handlungsebene besondere Bedeutung zugewiesen, die sich nicht zuletzt mit den landesweit bestehenden Kommunalen Gesundheitskonferenzen (KGK) verbindet. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Landesrahmenvereinbarung NRW auf die Prävention für Kommunen sowie benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Das Antragsverfahren für Präventionsangebote in Lebenswelten (etwa Kindergärten und Schulen) wurde in Nordrhein-Westfalen vereinheitlicht.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) wird vom Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen getragen. Die KGC bietet verschiedene Unterstützungsangebote im Rahmen des Antragsverfahrens an: Bei der Lotsenstelle (0234/91535-2107 oder über kontakt@praeventionsgesetz.nrw.de) erhalten Interessierte erste Informationen rund um das Präventionsgesetz und seine Umsetzung in NRW. Zudem wird eine individuelle antragsbezogene Beratung angeboten.

Informationen rund um die Prävention in NRW, die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit NRW und das Antragsverfahren finden sich unter https://www.lzg.nrw.de/ges_foerd/kgc/